

Die Chronologie des Zeno von Kition.

Der *διάδοχος* des Zeno, Kleantes, war geboren *ἐπ' ἄρχοντας Ἀριστοφάνους*, d. i. Ol. 112, 2 = 331/30. So berichtet die von Comparetti edirte Geschichte der stoischen Philosophen (Papiro Ercolanese inedito, Torino 1875) col. XXVIII—XXIX (p. 58). Kleantes erreichte ein Alter von 99 Jahren (Lucian Macrob. 19; Val. Max. VIII 7 ext. 11). Er starb mithin 232/1, und dieses wäre denn das auch aus Inschriften (C. I. Att. II n. 460. 461. 625, 18) sonst nicht bestimmbare Jahr des Archon Iason, unter welchem, nach eben jener Geschichte der Stoiker, Col. XXVIII (p. 57), Kleantes *ἀπηλλάγη*. Weiter hören wir ebendasselbst Col. XXIX (*Κλεάνθην*) *τὴν σχολὴν κατασχεῖν ἐπ' ἔτη τριάκοντα καὶ . . .*: *δύο* supplirt Gomperz, Jenaer Lit.-Ztg. 1875 n. 34. Gehen wir um diese 32 Jahre von 232 zurück, so finden wir als Anfangspunkt der Scholarchie des Kleantes, und somit als Todesjahr des Zeno das Jahr 264. Wenn wir nun bei Hieronymus zu Ol. 129, 1 = 264/3 bemerkt finden: Zeno Stoicus moritur, post quem Kleantes, so werden wir mit Befriedigung wahrnehmen, wie in diesen bisher so dunklen Verhältnissen sich alle Glieder der Rechnung so vollkommen aneinander schliessen, dass an der Zusammengehörigkeit dieser Daten kein Verständiger zweifeln kann¹. Es gehört nun keine grosse Verwegenheit dazu, um diese ganze Rechnung auf die gewichtigste Autorität, die Chronik des Apollodor zurückzuführen. Dass *Ἀπολλόδορος ὁ τῶν χρόνων ἀναγράφων* speciell auch des Zeno gedacht hatte, bezeugt Philodemus *περὶ τῶν φιλοσόφων*, col. XI (Herculan. vol. coll. prior. VIII 2 p. 15). Vgl. *ibid.* Col. III Z. 4. Dass Eusebius für die Chronologie der Philosophen wenigstens neben andren Hilfsmitteln auch Apollodors Chronik benutzt hat,

¹ Dass die Summe von 99 Lebensjahren, wie sie Lucian und Val. Max. dem Kl. geben, in diese Rechnung so vortrefflich sich fügt, beweist, dass sie aus dem Ganzen dieser Combination (und also wohl aus Apollodors Chronik) her stammt. Bei Laert. VII 176 hören wir freilich dass Kl. nur 80 Jahre gelebt und 19 Jahre lang den Zeno gehört habe. Entweder hat also Laertius hier eine andere Quelle, oder er hat irgend eine Confusion angerichtet. Vielleicht hat er, eifertig seine Quelle excerptirend, die 19 Lehrjahre von den gesammten 99 Jahren, in wunderlichem Missverständniss, abgezogen.

ist leicht zu erweisen. Ein gegründeter Zweifel an der Richtigkeit dieser Angaben, welche Apollodor, der erprobte Chronograph, selbst ein Stoiker und ein Freund des gerade in litterarhistorischen Dingen so gelehrten Stoikers Panaetius (Comparetti col. LXIX), aus bester Quelle schöpfen konnte, wird kaum aufkommen dürfen. Trotzdem scheint eine andre Berechnung sich neben der Apollodorischen breit gemacht zu haben. Apollonius von Tyrus war es, der den angeblichen Briefwechsel des Antigonus Gonatas und des Zeno hervorzog: Laert. Diog. VII 6 extr. Hierin nannte sich nun Zeno einen achtzigjährigen Mann. Das Zeugniß des Persaeus (der diese Dinge doch wahrlich kennen mußte) stand entgegen, darnach wäre Zeno überhaupt nur 72 Jahre alt geworden: Laert. VII 28¹. Anstatt nun die Aechtheit jenes Briefes zu bezweifeln, hielt Apollonius vielmehr an dessen Aussage so fest, dass er dem Zeno sogar 98 Lebensjahre aufbürdete: Laert. VII § 28 (s. oben p. 178). Wie kam er aber gerade zu dieser Zahl? Der angebliche Brief des Zeno müßte geschrieben sein zwischen 276 und 271, wahrscheinlich schon 276 (s. R. Köpke, de Arati Solensis aetate. Guben 1867 p. 3). Ueberlebte Zeno diesen Termin noch um 18 Jahre, so starb er frühestens 258 (ol. 130, 3). Aber nun und nimmermehr lässt sich glauben, dass ein Stoiker so willkürlich das ohne Zweifel in der Schultradition sicher fixirte Todesjahr des Stifters der Schule um 6 Jahre herunterrücken können. Bevor ich dergleichen aus Laert. VII 6 herauslese, ziehe ich den S. 178 angedeuteten Weg einer kühnen, aber bei der Arbeitsmanier des Laertius nicht undenkbaren Auslegung jener Stelle vor. Wie aber Apollonius seine 98 Jahre sich errechnete, lässt sich auch dann begreifen, wenn er an 264, als dem Todesjahre des Zeno festhielt. Er mochte in der arg verwirrten Geschichte Macedoniens vor der thatsächlichen Thronbesteigung des Antigonus Gonatas wenig unterrichtet sein. Wusste er nun, dass Zeno jenen Brief an Antigonus schrieb bald nach dessen Thronbesteigung, so konnte er dabei leicht an die Zeit unmittelbar nach dem Tode des Demetrius Poliorketes (283) denken, als von welchem Zeitpunkte an

¹ Unsere weitere Betrachtung wird von selbst ergeben wie falsch die ganz willkürliche Aenderung dieser 72 Jahre in 92 ist, welche Clinton (F. Hell. p. 380 Kr.) zuerst vorgeschlagen, Zumpt (Best. d. philos. Schulen p. 100) aufgegriffen, Droysen, Gesch. d. Hellenismus² III 1 p. 228, 244 zu einer in allen Punkten verfehlten Combination über die Lebenszeit des Zeno benutzt hat. Dieser Art der conciliatorischen Kritik, die es glaublicher findet, dass die Angaben über Zenos Lebensdauer zwischen 92 und 98, als zwischen 72 und 98 Jahren geschwankt haben, und nun, da doch die Rechnung an keinem Punkte stimmen will, an allen Daten der Ueberlieferung ein wenig nachbessern muss, sollten wir endlich den Abschied geben. Man soll nicht zuerst eine selbständige Meinung über die chronologischen Verhältnisse sich zurecht machen und diese dann durch Zwangsmittel in die Ueberlieferung hineindeuten, sondern zuerst den Sinn und Zusammenhang der überlieferten Daten zu ergründen, die verschiedenen Reihen alter Combination zu sondern suchen, und dann erst zusehen, welchen positiven Gewinn uns diese Ueberlieferungen bieten.

Antigonus ja allerdings sich legitimer König von Macedonien dünken mochte¹. Schrieb also Zeno 282 seinen Brief als Achtzigjähriger, so lag zwischen diesem Zeitpunkte und seinem Tode im J. 264 ein Zeitraum von 18 Jahren: mithin war er bei seinem Tode nicht 72, sondern volle 98 Jahre alt.

Es giebt viel ärgere Vexirrechnungen in der griechischen Litteraturgeschichte als diejenige, welche ich hier dem Apollonius zutraue, der in dem 'ἕμνος' *περὶ τοῦ τῆς οἰκείας αἰρέσεως ἡγεμόνος* welchen er *περὶ Ζήνωνος* überschrieb, sonst wohl leichtsinnig genug *ἰδία γέγραφεν οἷα βούλεται*: denn alle diese Vorwürfe welche Comparetti's Autor gegen einen ungenannten Zenobiographen erhebt (col. III. VI), werde ich wohl nicht ohne Wahrscheinlichkeit auf unsern Apollonius von Tyrus beziehen, den Jener obendrein Col. XXXVII 2 citirt.

Uebrigens wird es jedem Kenner des Laertius Diogenes wahrscheinlich sein, dass die Aussage des Persaeus, nach welcher Zeno nur 72 Jahre alt geworden und im 22. Jahre nach Athen gekommen ist (Laert. VII 28), von Apollodor seiner Berechnung zu Grunde gelegt und erst aus Apollodor der Quelle des Laertius zugeflossen ist. Combiniren wir diese Angaben mit den vorhin auf Apollodor zurückgeführten, so wäre also Zeno geboren 336, nach Athen gekommen 314, gestorben 264. Das Jahr der Schuleröffnung mag der vorsichtige Apollodor unbestimmt gelassen haben. Hier hatte also Apollonius freie Hand: und so wäre denn nach seiner Combination Zeno geboren 362; hätte die Schule eröffnet, wie sich's gebührt (s. oben S. 183 A. 3), im 40. Lebensjahre, 322, und wäre nach 58 jährigem Scholarchat gestorben 264, im 98. Lebensjahre. — Noch überboten wird Apollonius in einer bei Philodemus *π. τῶν φιλοσόφων* col. IV erhaltenen Notiz eines ungenannten Autors, nach welcher Zeno gar gelebt hätte [ἄχρ]ις ἐ[γγισ]τῆ τῶν ἑ καὶ ἅ ἐτιῶν. Natürlich ist auch diese Zahl durch Rechnung gefunden: der Urheber dieser Berechnung liess die Regierung des Antigonus Gonatas bereits mit seines Vaters Gefangenschaft, ol. 123, 2 = 287/286 beginnen (wie Euseb. Armen. I p. 237 Sch.; s. Müller FHG III 700 f.), setzte also den Brief des Zeno in das Jahr 286/5, und kam nun allerdings, wenn er zu den damals erreichten 80 Jahren des Zeno die zwischen 285 und 264 liegenden 20—21 Jahre hinzuzählte, sehr nahe an 101, als die Summe der Lebensjahre des Zeno².

¹ Dies war sogar die officielle Rechnung. Antigonus starb 240 und *τέσσαρα καὶ τεσσαράκοντα Μακεδόνων ἐβασίλευσεν ἔτη*. Medius bei Lucian. Macrob. 11. So auch Eusebius chron. I p. 237/38 Sch. Antigonus nahm eben seit dem Tode seines Vaters den Königstitel an. S. Müller FHG. III 700. Die Hochzeit des Antigonus und der Phila, zu welcher Arat und Persäus nach Macedonien kamen, fiel in die erste Zeit der thatsächlichen Regierung des Ant. in Macedonien (Köpke a. a. O.); Apollonius mochte meinen, sie ganz passend in das erste Jahr der officiellen Regierung desselben gelegt zu haben.

² Ganz sinnlos und wohl nur durch Versehen des Schreibers entstanden ist die Angabe im cod. Marcian. 434 des Lucian, Macrob. 19,

Endlich noch Eines. Wenn meine Combination richtig ist, so müsste Apollodor die ἀκμὴ des Zeno in das J. 297 = ol. 120, $\frac{3}{4}$ gesetzt haben. Nun lesen wir bei Laert. VII 6, dass Persaeus, des Zeno Schüler, ἤκμαζε κατὰ τὴν τριακοστὴν καὶ ἑκατοστὴν ὀλυμπιάδα. In solchen summarischen Bestimmungen pflegt die ἀκμὴ des Schülers um 10 Olympiaden später als die des Lehrers angesetzt zu werden: s. oben p. 200; 214; Diels, Rhein. Mus. XXXI 35. Folglich wird, wer den Persaeus ol. 130 blühen liess, die ἀκμὴ des Zeno auf Ol. 120 fixirt haben. Und das wäre denn die Probe auf mein Exempel.

Jena.

Erwin Rohde.